

Neue neotropische Pieriden aus der Sammlung Staudinger

des Berliner Zoologischen Museums

von H. Fruhstorfer.

Dismorphia astynome paulistana subspec. nova.

Von der Vermutung ausgehend, daß *astynome* Dalm. von Espiritu Santo identisch mit der Namens-type aus Rio de Janeiro ist, benenne ich eine in Anzahl aus Sao Paulo in der Sammlung befindliche Ortsform *paulistana*, und vergleiche sie mit Exemplaren aus Espiritu Santo, weil solche aus Rio nicht in der Kollektion Staudinger vorhanden sind. Der Differenzialcharakter liegt hauptsächlich bei den ♀♀, die einen viel schmäleren rotgelben Cellularstreifen der Vorderflügel und eine längere subapicale gelbliche Fleckenbinde führen und unterseits bleicher grau-gelb gefärbt sind. Vom ♀ existieren zwei Formen, ein oberseits vorherrschend rotgelb geflecktes, wie sie auch in Bahia, Espiritu Santo und Rio de Janeiro vorkommen und eine seltenere Abweichung mit gelblichem Medianfeld der Vorderflügel und ebensolcher Circum-cellularregion der Hinterflügel (forma ♀ *donia* nova).

Patria: Casa Branca, Sao Paulo.

Röber in Seitz, Groß-Schmetterlinge zitiert die von Kirby getrennt gehaltenen *D. astyocha* Hb. in großer Anzahl aus Rio Grande do Sul in meiner Sammlung, sowie die nordwärts bis Bahia verbreitete *D. astynome* Dalm. als Kollektivspecies auf. Ich möchte wegen der weitragenden Verschiedenheit beide wieder trennen, denn der Flügelschnitt und die Stellung der Binden sind so verschieden, daß eine spezifische Sonderung berechtigt erscheint.

Dismorphia mercenaria versicolora subspec. nova.

♂ oberseits eigentümlich gelblich mit rosa überhaucht. ♀ entweder weißlich gelb oder hellfleischfarben (fa. *caruosa* nova). Unterseite verwaschen rötlichgelb mit zwei breiten braunen Querbinden.

Patria: Pernambuco, Brasilien.

Melete caesarea spec. nova.

Eine hervorragende Art, nahe *florinda* Btlr. von Zentral-Amerika und *inaequalis* Btlr. von Peru, oberseits prächtig hellgelb mit ganz schmalen schwarzen Zellschluß. Unterseite der Vorderflügel schwefel-, jene der Hinterflügel orange-gelb. Zellschluß breit schwarz umrandet, Distalsaum relativ schmal und wie bei *polyhymnia* Feld. mit kleinen gelblichen Makeln besetzt.

Patria: Kolumbien.

Catastieta zebra spec. nova (Stgr. i. l.).

Eine interessante Species, welche einen indischen *Papilio* en miniature vortäuscht (*Pap. macareus* Godt.) oder wenn man will, eine indische Danaide (*D. grammica* Bsd.). Oberseite weißgrau mit schwarzen Querstreifen, welche wie bei *P. macareus* verteilt stehen. Unterseite ist sehr einfach, schwarz mit gelben Strichehen.

Patria: Bolivien.

Catastieta zebra zebrella subspec. nova.

Kleiner und dunkler als *zebra* Fruhst. ohne weiße Apicalstrigae der Vorderflügel.

Patria: Peru. Beide Formen nahe *Catastieta hebra* Luc.

Folgende fünf Arten hat Röber anscheinend übersehen im Seitz zu besprechen: *Catastieta philais* Feld., *philomarche* Feld. und *zanele* Feld. von Kolumbien, *potamea* Feld. und *phylone* Feld. von Venezuela.

Vom Genus *Dismorphia* fehlt die Erwähnung von *D. albania* Bates, welche Godman irrtümlich für eine von *D. jethys* Bsd. verschiedene Art hielt.

Afterraupen der Blattwespen und ihre Entwicklung.

Von Prof. Dr. Rudow, Naumburg a. S.

(Fortsetzung.)

Perineura.

P. sordida Klg. Die Larve hat, wenigstens nach den in der Sammlung befindlichen, trockenen Belegstücken, eine schwefelgelbe Farbe, der Rücken ist in breiter Linie orange-gelb, ebenso die Afterdecke. Ein schiefer Streifen auf jedem Ringe an der Seite ist ebenfalls orange-gelb gefärbt. Der Kopf hat dunkelbraune Farbe mit schwarzen Scheitelzeichnungen. Die Ringe treten stark gewölbt und gebuchtet hervor, sind in den Einschnitten dunkler und mit kleinen Wärzchen an der oberen Hälfte besetzt, welche, besonders auf dem Rücken, vorstehende, kurze Borsten tragen. Aufenthalt am meisten auf *Carpinus betulus*, vereinzelt auf verwandten Sträuchern, auf deren Blättern sie zusammengerollt sitzt. In einigen Jahren kamen die Larven, noch mehr die Wespen, in größerer Anzahl vor.

P. viridis L. Die blattgrüne Raupe ist vom Blatte wenig zu unterscheiden und hält sich, tagsüber, meist versteckt auf der Unterseite der Blätter und zwischen dichten Büscheln auf. Der Rücken ist breit dunkler, der Bauch gelbgrün gefärbt, an der Trennungsstelle zieht sich eine gelbe Linie hin, die aber oft recht undeutlich wird. Der Kopf und die Füße sind mit dem Körper gleich gefärbt, und mit feinen, schwarzen Strichen gezeichnet. Auf jedem Ringe bemerkt man feine, schwarze, in regelmäßige Querreihen angeordnete Wärzchen, welche, am deutlichsten auf dem mäßig gewölbten Rücken, dunkelgrüne, steife Borsten tragen. In gewissem Lebensalter sind auch manchmal schwarze Punkte und Striche auf der Rückenseite zu bemerken. Die Färbung wechselt recht augenscheinlich und bleicht vor der Verpuppung in gelbgrün aus. Die Futterpflanzen sind Zitterpappel, Schwarzpappel, Erle und Weide. Die Wespen kommen in Beständen mit Pappelsträuchern meist sehr häufig, bis zum Spätherbste vor und haben einen schnarrenden Flug.

Die sehr ähnliche Art

P. scalaris L. ist im Larvenzustande schwer von jener zu unterscheiden, da die, meist hellere, grüne Färbung auch sehr veränderlich ist und eine Menge Uebergänge erkennbar sind, sodaß allein die Zucht-ergebnisse Sicherheit verschaffen können. Die Futterpflanze und die sonstigen Lebenstätigkeiten und Erscheinungen sind bei beiden Arten die gleichen.

P. picta Klg. In der Farbe gleicht die Raupe dieser Art den vorigen, nur ist sie allgemein heller, der Rücken breit dunkelgrün mit braunen, kurzen Quer-

innen gezeichnet, an der Seite befindet sich in der Mitte eine braune Punktlinie. Der Kopf und die Beine haben braune Farbe, heller oder dunkler mit schwarzen Zeichnungen. Braune Würzchen bedecken die obere Leibeshälfte und tragen längere, weiche, rotbraune oder grüne Haare, die auf dem Rücken kammförmig in die Höhe stehen.

Die Larven wechseln die Farbe, welche vor der Verpuppung fast ganz in gelbbraun übergeht, sie sitzen zusammengerollt auf der Unterseite der Blätter. Das Vorkommen auf Erlen an Bächen ist strichweise einläufiges, noch mehr der Wespen.

Tenthredo.

T. flavicornis Fbr. Die Afterraupen sind, der Wespe entsprechend, groß, hellocker gelb gefärbt, nur über den Rücken und die Seite zieht sich je ein hellbrauner, schmaler Streifen hin, der bei der Reife gewöhnlich undeutlich wird. Der obere Teil der Ringe hat, bis zur Hälfte reichende, wenig absteckende Querstreifen, welche sich später in schwache Runzeln verwandeln. Der hellgelbe Kopf hat eine braune Scheitelumrahmung. [Die Larve lebt auf *Heraclium spodylium*, ist aber nicht allzuhäufig zu finden, wohingegen die Wespen auf den Blüten immer häufig anzutreffen sind, wo sie sich durch ihren lauten, schnarrenden Flug, besonders bei trockenem Wetter kenntlich machen.

T. biguttata Htg. Die Larve dieser Art zeichnet sich durch hübsche Färbung aus. Sie hat auf der oberen Hälfte eine lebhaft grasgrüne, unten gelbgrüne Farbe, während die Füße hellgrün gefärbt sind. Der Kopf ist schwefelgelb, der Rücken hat beiderseits eine schwarze Punktlinie und die Seiten sind darunter mit feinen, dunkeln Strichen verziert. Ueber den Beinen stehen zwei größere, schwarze, runde Flecken, und die Luftlöcher sind dunkel umsäumt. Der Aufenthalt der Raupen ist auf Erlenblättern, welche vom Raude hier ausgenagt werden. Ein, nicht angenehm duftender, Saft wird bei Berührung abgesondert. Die Wespen kommen auch auf *Carpinus*, *Corylus* und *Fagus*sträuchern vor, meist aber vereinzelt.

T. albicornis Fbr. Die grünköpfige Afterraupen sind im übrigen von brauner Grundfarbe, welche später in dunkelgrün übergeht. Der Bauch und die Füße haben von Anfang an eine olivengrüne Färbung, ebenso die beiden letzten Leiberringe. Der Rücken hat eine Reihe von rotbraunen, kurzen Querlinien, und die Seiten sind durch eine ebenso gefärbte Doppellinie verziert. Die Luftlöcher sind deutlich schwarz eingefärbt. In der Ruhe zeigt die Haut deutliche Runzeln. Die Larven wurden am Ufer der Partnach bei Garmisch-Partenkirchen im bayrischen Hochlande mehrere Jahre, auf *Archangelioa* fressend, angetroffen. Die Wespen kamen auch mehrere Male häufig ebenda und in Schlesien auf *Heraclium* und andern stark duftenden Doldenblütern vor, fehlen aber an manchen Orten, besonders im Norden. Auch sie haben einen deutlich vernehmbareren, rauschenden Flug, besonders bei warmem trockenem Wetter.

T. aucuparia Klg. Die Larve ist lebhaft gelbbraun gefärbt und sticht, besonders von jungen Blättern, stark ab. Der Kopf ist grasgrün, der erste Ring hellbraun und die Afterscheitel fast gelb gefärbt. Der stark gewölbte Rücken hat eine dunkelgrüne Mittel-

linie, darunter an der Seite stehen grüne Punktstellen, fast in der Mitte zieht sich eine gerade Linie von vorn nach hinten hin, und über den Füßen eine bogenförmige, welche die dunkeln Luftlöcher einfaßt. Die Beine sind alle hellgrün gefärbt. Die Raupe hält sich in der Ruhe meist zusammengerollt auf der Unterseite der Blätter von *Sorbus aucuparia*, aria und verwandten Pflanzen, im Süden auch auf *Cotoneaster* auf. Sie sind stark wechselnd in der Farbe, nach dem Lebensalter und nicht häufig anzutreffen, während die Wespen auf blühenden Sträuchern zeitweilig recht häufig zu finden sind und bis ins Hochgebirge vorkommen.

T. atra L. Die Afterraupen haben einen dunkelbraunen, fast schwarzen Kopf, der Leib ist zu zwei Dritteln oben blaugrün, unten und am Bauche lebhaft hellgrün gefärbt. Die Einschnitte sind hellgrün, reihenweise gestellte, helle Würzchen befinden sich auf der mittleren und unteren Seite. Die Luftlöcher sind schwarz eingefärbt. Die Afterscheitel hat schwarze Farbe. Die Färbung ist sehr wechselnd und wird nach der letzten Häutung fast gleichmäßig hellgrün, auch verschwinden die Borsten. Die Raupe rollt sich, berührt oder erschüttert, schnell schneckenförmig zusammen und läßt einen grünen Saft aus dem Munde fließen, sich auch schnell zur Erde fallen. Sie hält sich auf Erlen und Birken auf, ist aber nicht wählerisch in der Nahrung und wurde auch auf *Corylus* angetroffen. Die Wespe ist überall sehr häufig, manchmal findet man überwiegend Weibchen, manchmal beide Geschlechter in gleicher Anzahl, doch überwiegen die Männchen sehr selten. Die Raupen dagegen entgehen den Blicken viel leichter. Getrocknet werden sie unscheinbar gelb mit schwärzlichen Flecken.

T. colon Klg. Die grasgrüne Afterraupen haben einen schwarzen Kopf und ist kenntlich an den rhombenförmigen, schwarzen Flecken auf dem Rücken, welche eine zusammenhängende, ausgezackte, breite Zeichnung darstellen. Die Afterscheitel hat einen geraden, schmalen Mittelfleck. An der Seite stehen feine, dunkle Linien und über den Füßen befinden sich mehrere schwarze, kleine Flecken, während die Luftlöcher mit breiten, dunkeln Umrandungen versehen sind. Die Lebenstätigkeiten sind dieselben, wie bei der vorigen Art, der Aufenthalt ist auf *Carpinus* und *Corylus*.

Auch bei dieser Art ist ein Farbenwechsel vorherrschend, die grüne Färbung geht vor der Verpuppung und im trockenen Zustande in eine unbestimmt braune über, bei welcher die Zeichnungen sehr undeutlich werden.

Die Arten *T. livida* L., *rafiventris* Fbr., *coryli* Pz. sind im Larvenzustande der *colon* sehr ähnlich, so daß sie schwer zu unterscheiden sind. Die Färbung ist grün in allen Schattierungen, und nach den verschiedenen Häutungen sehr wechselnd. Es kommen viele Uebergänge vor und nur die Züchtergebnisse sind maßgebend, da die Raupen, frisch verpuppt, auch keine genauen Kennzeichen darbieten. Die Futterpflanzen sind die gleichen, meistens *Corylus* und *Betula*, ohne bestimmte Grenzen inne zu halten, da auch Erlen und Buchen zeitweise von den Raupen besetzt sind. *Livida* ist die gemeinste und im Wespenzustande überall anzutreffen. (Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Rudow Ferdinand

Artikel/Article: [Afterraupen der Blattwespen und ihre Entwicklung. 59-60](#)